

Kamener Wochenchrift.

Amtsblatt

des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Rgr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate zc. sind bis **Dienstags** und **Freitags** **Abends** einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In **Königsbrück** bei Herrn Kaufm. Eßcher. In **Dresden** bei Hrn. F. W. Saalbach. In **Leipzig** bei Herren Haasenklein und Bealer und Herrn G. Enaler.

Nr. 21.

Donnerstag, den 14. März

1872.

[672] Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Gerichtsamte auf den 18. März dieses Jahres Vormittags 11 Uhr anberaumte Versteigerung von Vieh und Wirthschaftsgeräthschaften in dem Bauergute Brand-Rat. Nr. 2 zu Trado wird hiermit aufgehoben, was andurch bekannt gemacht wird. Kamenz, am 12. März 1872.

Das Königl. Gerichtsamte das.
Dertel.

[670] Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrath ist das 5. und 6. Stück des Reichsgesetzblattes, enthaltend: Nr. 783. Gesetz, betreffend die Einführung von Bestimmungen über das Reichskriegswesen in Elsaß-Lothringen, vom 23. Januar 1872; Nr. 784. Bekanntmachung, betr. die Abänderung und Ausdehnung des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen in Norddeutschen Bunde vom 3. Juni 1870, vom 29. December 1871; Nr. 785. Bekanntmachung, betr. eine Abänderung in Anlage D. des Wahlreglements vom 28. Mai 1870, vom 24. Januar 1872; Nr. 786 und 787. Ernennungsschreiben; Nr. 788. Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden, betr. die Herstellung einer Eisenbahn von Vortel über Gennep nach Cleve und Wesel, vom 18. August 1871; Nr. 789 bis mit 791. Ernennungsschreiben; — sowie das 1. und 2. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend: Nr. 1. Bekanntmachung, die Ernennung des Commissars für die Grunderwerbung zur Südlaufiger Staatsbahn innerhalb des Kaiserlich Königlich Gebiets in der Flur Warnsdorf betr., vom 2. Januar 1872; Nr. 2. Verordnung, die Vollstreckung der Zuchthausstrafe betreffend, vom 5. Januar 1872; Nr. 3. Bekanntmachung, die dermalige Zusammensetzung des Landtagsauschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betr., vom 8. Januar 1872; Nr. 4. Bekanntmachung, die Genehmigung einer von dem Vorschussvereine zu Schönheide erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr., vom 10. Januar 1872; Nr. 5. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft Societätsbrauerei zu Dresden betr., vom 22. Januar 1872; Nr. 6. Verordnung, die Zuständigkeit zur Entscheidung von Streitigkeiten nach § 108 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 betr., vom 20. Januar 1872; Nr. 7. Verordnung, die Ziegelfabrikation betr., vom 22. Januar 1872; Nr. 8. Bekanntmachung, die Vornahme einer Neuwahl für die II. Kammer betr., vom 29. Januar 1872; Nr. 9. Bekanntmachung, eine Anleihe der Sächsischen Gußstahlfabrik zu Döhlen betr., vom 31. Januar 1872; Nr. 10. Verordnung, die Anberaumung eines anderweiten Präklusivtermins für die Gültigkeit der älteren, aus der Creitung vom Jahre 1855 herrührenden Königlich Sächsischen Cassenbilletts betr., vom 3. Febr. 1872; Nr. 11. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Staatsbahn Dresden-Verbau betr., vom 15. Febr. 1872 — eingegangen und liegen zu Jedermanns Einsicht auf unserer Kanzlei öffentlich aus.

Kamenz, am 12. März 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Cichel.

[635] Bekanntmachung.

Sonnabend, den 16. djs. Monats, von Vormittags 9 Uhr an

sollen im

Langenholze

29	Stück	eichene	Kuchstücke,
41	„	weißbuche	dergl.,
5	„	rüsterne	dergl.,
14	„	birkene	dergl. und
1	„	erlene	dergl.,
91	Raum-Cubik-Meter	hartes	und
210	„	weiches	Scheitholz

sowie

gegen Baarzahlung versteigert werden.,

Die Auction beginnt zu obiger Zeit in der Nähe des Forsthauses.

Kamenz, am 8. März 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Cichel.

[571] Montag, den 18. März 1872

Wiehmarkt in Bischofswerda.

Beiternennisse.

Kamenz, 10. März. Aus dem vom Abg. Dr. Menck über einen Theil des von der Staatsregierung dem Landtage vorgelegten Eisenbahndecret erstatteten Bericht ersehen wir, daß die betr. Deputation beantragt, die zu dem Baue der Linie Pirna-Dürröhrsdorf-Kleinwolmsdorf bis zur Radeberg-Kamener Staatsbahn geforderten 4 Mill. Thlr. für die Finanzperiode 1872/73 aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zur Verfügung zu stellen, — dagegen die Petitionen für die Verlegung des Anschlußpunktes der

Südlaufig-Pirnaer Bahn in den Bahnhof Radeberg, sowie den Vereinigungspunkt der südlaufiger Bahn mit der Linie von Pirna zur schlesischen Bahn nicht nach Dürröhrsdorf, sondern auf das Plateau zwischen Altstadt und Helmsdorf zu verlegen und den Anschluß an die schlesische Bahn nicht in Kleinwolmsdorf, sondern in Fischbach zu suchen, — auf sich beruhen zu lassen.

Kamenz. Es ehrt den kleineren Gewerbetreibenden nicht minder, wie den großen Fabrikanten mit mächtigen Hilfsmitteln und großartigem Etablissement, wenn er auf die Producte

seines Fleißes mit Genugthuung zurückblicken kann. Wie oft lesen wir, daß diese oder jene Maschinenfabrik die 500ste oder 1000ste Locomotive geliefert, u. dgl. m., und wie man dies mit Anerkennung begrüßt. Aber auch Ehre dem Handwerk, das mit Fleiß und eigener Kraft arbeitet! So können wir mittheilen, daß vor einigen Tagen Herr Korbmachermeister Ernst Horn hier den 1000sten Kinderwagen verkauft hat. Ein „Glück auf!“ zum zweiten Tausend! — Am Dienstag früh 7 Uhr sind drei Stampfwerke der Pulverfabrik zu Baugen unter heftiger Detonation in die Luft geflogen

und dabei leider die beiden Arbeiter Schöffke und Stober getödtet worden. Ein dritter Arbeiter hat noch rechtzeitig der drohenden Todesgefahr entronnen können und nur leichte Verletzungen davongetragen.

— Ueber die Erdstöße am 6. März Nachm. liegen in den Zeitungen zahlreiche Berichte vor. Die Stöße scheinen je nach der Lage und Höhe der Orte stärker und schwächer gewesen zu seyn, an manchen Orten zählte man nur einen, an anderen drei Stöße, an vielen Orten waren sie von einem donnerähnlichen Getöse begleitet. Die Möbel, namentlich die Tische und Stühle, erlöckerten, die Chronometer blieben stehen, Glocken auf den Thürmen und namentlich die Klingeln schlugen an, geschlossene Fensterladen sprangen auf, viele Leute stüdteten erschrocken auf die Straßen, in den Wohnungen wurden die Stöße stärker verspürt als im Freien, die Bewegung wird fast überall als eine wellenförmige geschildert. Nach den meisten Angaben ging die Bewegung von Nordost nach Südost, nach anderen von Nordost nach Südwest, oder auch von Süden nach Norden.

— Die 2. Kammer hat am 8. März in einer Abend Sitzung die Budgetabtheilung des Baudekrets erledigt. Die Budgetsätze wurden nach den Vorschlägen der Finanzdeputation angenommen, insbesondere wurde das Arbeitslohn für das Schneeauswerfen auf den fiskalischen Chaussees pro Stunde auf 10 Pfennige erhöht. In Bezug auf die Erbauung von Chaussees wurde eine große Anzahl von Petitionen an die Regierung zur Erwägung, resp. Kenntnißnahme abgegeben. — Tags nachher fuhr die Kammer in der Berathung des Volksschulgesetzes wieder fort und erledigte zunächst die §§ 21 und 22. (Obliegenheiten der Lehrer und Lehrerinnen. Disciplinarrbestimmungen für Lehrer und Lehrerinnen.) Hierauf folgte die Debatte zu § 19 zurück: Befetzungsverfahren, bezüglich dessen die Deputation einen neuen Vorschlag formulirt hatte, dessen principielle Bestimmung dahin ging: „das Recht der Befetzung der Lehrstellen steht der Schulgemeinde zu und wird in deren Namen durch den Schulvorstand ausgeübt.“ Dieser neue Vorschlag wurde mit 50 gegen 18 Stimmen angenommen. Hierauf trat die Kammer in die Berathung des 4. Abschnitts ein, der von der Verwaltung und Beaufsichtigung der Volksschulen handelte. § 23, Befugniß des Schulvorstandes, erregte keine principielle erhebliche Debatte. Bei § 24, Zusammensetzung des Schulvorstandes, wurde der Vorschlag der Deputation, wonach der Pfarrer der Parochie nur dann Mitglied des Ortschulvorstandes seyn soll, wenn er dazu von der Gemeinde gewählt wird, mit 34 gegen 28 Stimmen angenommen, obwohl sich der Cultusminister Dr. v. Gerber mit großer Wärme für die Bestimmung des Entwurfs verwendet hatte, wonach der Pfarrer der Parochie des Schulorts als solcher eo ipso Mitglied des Schulvorstandes seyn sollte.

— Am 11. März beendigte die 2. Kammer die Berathung des Schulgesetzes. Der wichtigste ihrer Beschlüsse war der, daß nicht, wie die Regierung wollte, die Aufsicht an solchen Schulen, die unter keinem Director stehen, dem Ortspfarrer übertragen werden soll, sondern einem von der Schulbehörde zu bestellenden Ortschulinspector. Der Herr Cultusminister v. Gerber wies zwar als historische Erscheinung darauf hin, daß die evangelische Kirche dem Staate sich unterwerfe und nicht die Opposition einnehme, wie oftmals in Preußen einzelne katholische Geistliche thun; die Kammer lehnte es jedoch ab, daß der Ortspfarrer von selbst die Aufsicht über die Schule habe. Daß bei Schulen, die sechs Lehrer haben und unter einem Director stehen, diesem die Aufsicht gebührt, das wollte auch die Regierung. Die Kammer lehnte aber mit 33 gegen 32 Stimmen auch den Vorschlag des Abg. Körner ab, daß der Ortsgeistliche das Recht haben soll, als Beauf-

sichtigter des Religionsunterrichts an den Verhandlungen des Ortschulvorstandes mit Stimmrecht theilzunehmen. — Daß mit diesen Beschlüssen das Zustandekommen des Schulgesetzes schwieriger gemacht worden ist, liegt auf der Hand.

— Am 12. März hielten beide Kammern Sitzungen. In der 1. Kammer wurde das Budget des Cultusministeriums nach den Vorschlägen der Deputation erledigt, und hierbei vom Cultusminister v. Gerber Gelegenheit genommen, einen Angriff des Prof. Heinze auf das Princip, nach welchem die Universität verwaltet werde, in warmer Weise und unter lebhafter Zustimmung der Kammer zurückzuweisen.

In der 2. Kammer fand die Endabstimmung über das Volksschulgesetz statt, deren Resultat war, daß dasselbe mit den beschlossenen Änderungen mit 48 gegen 22 Stimmen angenommen wurde. Hierauf debattirte die Kammer die Postulate für Gymnasialneubauten und bewilligte für den Bau neuer Gymnasien in Dresden 80,000 Thlr., in Freiberg 50,000 Thlr., sowie für den Neubau eines Nebengebäudes für die Gymnasial- und Realschulanstalt in Blauen einen Zuschuß von 15,000 Thlr.. Schließlich begann die Kammer die Berathung des 1. Theils des allgemeinen Eisenbahndecrets und beendigte die allgemeine Debatte darüber.

— Laut Verordnung des Finanzministeriums ist die diesjährige Gewerbe- und Personalsteuer mit je einem halben Jahresbeitrage am 15. April und 15. October abzuführen.

— Obgleich der Fürst Reichskanzler für die an ihn ergangenen Adressen bereits im Allgemeinen gedankt hat, ist doch die Dresdner, welche befanntlich auch von mehreren Landtagsmitgliedern und Stadtverordneten unterzeichnet war, noch mit einer besonderen Antwort beehrt worden. Dieselbe lautet: „Berlin, 3. März. Die von Ew. Wohlgebornen in Verbindung mit einer großen Zahl namhafter und einflussreicher Männer an mich gerichtete Adresse d. d. Dresden, 22. Febr. e. habe ich mit verbindlichem Danke empfangen. Es ist mir besonders erfreulich gewesen, daß die Haltung der preussischen Regierung auch über die Grenze Preußens hinaus ein so klares Verständniß und eine so patriotische Würdigung gefunden hat, und die persönliche Bedeutung der Herren Unterzeichneten gewährt mir die Hoffnung, daß Preußen überall im deutschen Reich die Zustimmung und Unterstützung finden wird, deren es bedarf, um den kirchlichen Frieden zu bewahren. Friede zwischen Kirche und Staat, Friede unter den verschiedenen Confectionen, Achtung der berechtigten Ansprüche und der unentbehrlichen Attributionen der Staatsgewalt wie der Kirche: Das ist das Ziel, welches wir erstreben und welchem wir mit Gottes Hilfe wenigstens näher zu kommen hoffen. Bismarck.“

— Die Actionäre der Feldschlößchenbrauerei in Dresden erhalten auf das vergangene Vereinsjahr pro Actie von 100 Thlr. eine Dividende von 24 Thalern.

— Im zoologischen Garten zu Dresden wurde, wie der „D. A.“ berichtet, die Erdererschütterung am 6. März namentlich von den im Winterhause befindlichen Thieren verspürt. Der Elefant rannte ängstlich, fortwährend den dünnen Schwanz schwingend, in seinem Kaume hin und her, die Kuhantilope versuchte wiederholt die hohe Barriere zu überspringen, welche sie vom Publikum trennte, und das Flattern und Kreischen der Papageien und Katadur's, das Schreien der Enten, Gänse, Reiher u. s. w., mit verursacht durch das Klirren der Fensterscheiben im Winterhause, war so entsetzlich, daß Alt und Jung anghierfüllt aus dem Hause flüchtete. Wie stark die Erschütterung gerade dieses Gebäudes gewesen, beweist der Umstand, daß in der Wohnung des Herrn Director Schöpf der in einem Vogelbauer gleichmäßig vertheilte Sand auf einem Haufen vereint sich vorfand. — In einem Dorfe bei Meissen, hat sich ein Act zugetragen, den man in unserm Jahrhundert

kaum für möglich halten dürfte. Der Erdstoß war kaum vorbei, als sechs Familien aus einem Hause, darunter der Ortsrichter, Betten, Meubles u. dgl. nach einem benachbarten Felde räumten, wo sie sich häuslich wie eine Zigeunerhorde einrichteten und eine Nacht unter Gottes freiem Himmel campirten. Der befürchtete Weltuntergang ging aber nicht in Erfüllung, und die Leute müssen nun bis zum 12. August warten, auf welchen Tag die Prophezeiung von Schwachköpfen die Ausführung des leider immer wieder geglaubten Drama's verschoben haben.

— Leipziger Blätter bringen die Notiz, daß am 22. März der Geburtstag des deutschen Kaisers in den dortigen Schulen durch eine entsprechende Feier feilich begangen wird.

— Dem Centralvorstand der Gustav-Adolph-Stiftung sind nach einer jüngst veröffentlichten Bekanntmachung im Laufe des verflohenen Geschäftsjahres an Legaten ca. 14,000 Thaler zugegangen.

— Am 11. März haben vor dem Schwurgericht in Leipzig die Verhandlungen in dem Hochverraths-Proceß gegen die Socialdemocraten Bebel, Liebknecht und Genossen begonnen. Die Angeklagten haben öffentlich ihre Parteigenossen zur Ruhe ermahnt.

— Am 7. März ist die Ehefrau des Gutsbesizers Ebert in Breitenau bei Pirna beim Einquellen eines Pöfelfasses in den am Gehöft befindlichen Teich gefallen und ertrunken.

— Die amtliche Verkündigung der Liste der Dotirten und der Beträge, welche sie erhalten, soll deshalb eine Verzögerung erleiden, weil die Betreffenden sich über die Annahme der Dotation zu erklären haben. Diese Voraussetzung scheint sich nach Mittheilungen aus militärischen Kreisen auf den Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl zu beziehen, welcher, wie die „Br. Zig.“ erfährt, die ihm zugedachte Dotation den bedürftigen Invaliden seines Armee-corps, resp. dem König-Wilhelms-Verein, zu überweisen gedenkt.

— In Berlin hat man für den vom Oberkirchenrath gemäßigten Prediger Sydow, der am 1. März in Lübeck bei Verwandten sein 50jähriges Jubiläum feierte, eine Sammlung veranstaltet, welche 14,000 Thlr. eingebracht hat. Man will ihm damit bei seiner Rückkehr ein Jubelgeheim machen.

— Die Provinz Hannover sucht und findet Ertrag für ihr geschwundenes Königthum. Die Hauptstadt nimmt, seitdem sie aufgehört hat, Residenz zu seyn, immer mehr den Charakter einer Handels- und Industriestadt an. Daher hegt man auch den Plan, eine Börse in der Stadt Hannover zu gründen. Nicht minder zeigt sich Hildesheim thätig auf dem Gebiete der Cultur und des Fortschritts, namentlich durch Gründung trefflicher Bildungsanstalten. Dahin gehört eine Fortbildungsschule für junge Damen und ein Seminar für Lehrerinnen, welches letztere zumal bei dem zunehmenden Mangel an männlichen Lehrkräften sich glänzend bewährt.

— In Gießen wurde ein Student von einem andern zum Duell herausgefordert und lehnte ab und sagte, er sey ein Gegner des Duells und was seinen Muth betreffe, so habe er diesen im großen Pank-Duell mit den Franzosen bewiesen. Das galt aber nicht; denn der Student ist zugleich Reserve-Offizier und es bleibt ihm nur die Wahl, entweder sich zu schlagen (was gegen die Gesetze ist) oder aus dem Officiercorps auszuscheiden. Dabin ging der Spruch des Ehrengerichtes der Officiere und dieser wurde in Berlin bestätigt.

— Das Siegener Volksblatt schreibt: Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 7. März in dem benachbarten Bergrevier Danden ereignet. Der unerwartete Durchbruch der Standwasser im „Altenmann“ verschüttete sieben in der Grube „Bindeweide“ arbeitende Bergleute. Die sofort zum Nachsehen resp. zur Hilfe herbeigeeilten Bergmeister Schmidt, 1 Steiger, 1 Jahrbursche und 2 Bergleute wurden bei ihrer Ar-

beit ebenfalls durch Verschüttung getödtet. 7 Personen, darunter Bergmeister Schmidt, sind bis jetzt als Leichen aufgefunden worden; 5 werden noch vermißt.

Die diesjährige Recrutenaushebung in Oesterreich beträgt nahe an 62,000 Mann für das stehende Heer und die Ersatz-Reserve. Nach dem neuen Wehrgeetze ist der Kriegszustand des gesammten österreichisch-ungarischen Heeres auf 800,000 Mann festgestellt, von welchen auf die ungarische Reichshälfte 329,000 und auf die österreichische Reichshälfte 471,000 Mann entfallen.

Die russische Regierung hat sich im ehemaligen Königreiche Polen dadurch eine neue Einnahmequelle geschaffen, daß sie sowohl in den Städten wie auch auf dem Lande den Inhabern von Schanklocalen außer der gewöhnlichen Schanksteuer noch eine Steuer auferlegte für die Erlaubniß, in den fraglichen Localen Tabak rauchen zu dürfen. In den Städten beträgt dieselbe jährlich 10—25, auf dem Lande 3 Silberrubel.

Der Hauptagitator für die Einheit Italiens, Mazzini, ist am 10. März in Pisa gestorben. Wie W. T. B. meldet, wurde in der Sitzung der in Rom tagenden italienischen Deputirtenkammer von den Mitgliedern aller Fractionen beantragt, die Kammer möge ihr lebhaftes Bedauern anläßlich des Todes Mazzini's ausdrücken. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, nachdem der Präsident die Verdienste Mazzini's als Schriftsteller, Patriot und eifriger Förderer der Einheit und Unabhängigkeit Italiens hervorgehoben hatte.

Das „Bien Public“, das officiöse Organ des Herrn Thiers, enthält folgende Note: „Vor seinem Austritt aus dem Kabinete hat Herr Poyet-Quertier die Bezahlung der zwei ersten Milliarden und die Bezahlung der Interessen für die drei übrigen Milliarden beendet. Dieselben sind in Straßburg angelangt und die Empfangsanzeige traf am 9. März in Paris ein. Von jetzt an hat also Frankreich, kraft der in der Berliner Convention vom 12. October gemachten Vorbehalte, die volle Verfügung über die Departements Côte d'Or, Jura, Doubs, Seine et Marne, Aube und Aisne zurückgehalten. Die Zahl der bewaffneten Macht, die auf die genauen Bedürfnisse für die Aufrechterhaltung der Ordnung beschränkt war, hängt also vollständig von der Regierung ab.“

General Cissej hat der Commission für die Militär-Organisation angezeigt, daß die Regierung das Princip der allgemeinen Wehrpflicht acceptire.

Bei der (jetzt abgeschlossenen) Untersuchung über die Pariser Insurrection vom 18. März v. J., welche eine Commission der Nationalversammlung in Versailles führte, hat Herr Thiers Mittheilungen gemacht, welche verschiedene Partien in der Geschichte des deutsch-französischen Krieges mehr aufzuklären geeignet sind, namentlich aber einen Punkt, von dem es gut seyn wird, daß wir Deutsche uns über ihn keinen Täuschungen überlassen und daß wir ihn im Gedächtniß behalten. Es ist die dankenswerthe Abweisung des Herrn Thiers auf die Reise, die er im Herbst 1870 zur Gewinnung von Bundesgenossen für die Regierung vom 4. September unternahm, und vorzüglich die Stelle seiner Aussage, wo er auf die Geschäfte zu sprechen kommt, die er in Florenz machte. Der Präsident der Republik erzählt: „In Florenz zeigte sich der König von dem Wunsche erfüllt, etwas zu thun. Er befahl, daß die Minister zusammenträten, er berief die Generale zusammen, damit ich ihnen meine Gedanken auseinandersetze. Die italienische Armee war gut, sie ist noch gut. Sie bildete einen Effectivbestand von 250,000 Mann, von denen man 100,000 gute Soldaten nehmen konnte, um sie die Alpen überschreiten zu lassen. Ich sagte zu den italienischen Generalen: „Rückt über den Mont Cenis auf Lyon vor. Ihr werdet euch da auf

einen sehr starken Platz stützen, ihr könnt dann die Saone hinaufmarschiren, wenn ihr uns wirklich nützlich seyn wollt. Dies wird eine Diverfion seyn, welche für eure Armee keine großen Gefahren bieten, aber vielleicht dem Heere von Metz gestatten wird, sich loszumachen.“ Der König pflichtete dem bei, die Generale fanden, daß ein Versuch mit einer solchen Operation durchaus keine großen Gefahren haben würde. Aber die Regierung wollte davon nicht reden hören. Ich hatte sehr lebhaft Erörterungen, Alles war unnütz. Die Minister bekundeten ein wirkliches Interesse für Frankreich, aber außerordentliche Furcht, sich Preußen gegenüber zu compromittiren.“

Keraty hat vor der Commission zur Prüfung der Handlungen der Regierung der Nationalversammlung ausgesagt, daß er im October 1870 Paris per Ballon verlassen, um die Allianz Spaniens zu suchen. Er habe aber nur eine kurze Unterredung mit Prim gehabt. Er fügt hinzu, daß er mit 8 Millionen in der Hand die Proclamation der Republik in Spanien und damit die militärische Unterstützung Frankreichs erlangt haben würde.

In Paris lebt ein Armeelieferant Godillot, der von Kopf bis zu Fuß leibhaftig aussieht wie — Napoleon III. Das hat dem Manne viel Geld eingetragen; denn er wurde sowohl von dem Kaiser wie von der Frau Eugenie als Doppelgänger engagirt, einmal z. B. als der Kaiser schmer krank zu Bette lag und die Courfe fielen. Damals zeigte sich Frau Eugenie mit ihrem Gemahl in der großen Oper, es war aber nicht der ächte Napoleon, sondern sein Doppelgänger Godillot. Noch einen zweiten Doppelgänger giebt's, der Forstmeister in Vincennes bei Paris ist. Zu diesem kam vor einigen Tagen ein geheimer Agent Napoleons und suchte ihn mittelst goldener Händedrücke zu überreden, daß er in der Uniform Napoleons an der Seite einiger hoher Offiziere zu Pferd in Paris einzühe. Man wollte probiren, wie die Pariser den Kaiser aufnehmen. Dem Forstmeister war aber diese Probe zu bedenklich, er schlug sie aus.

Wegen Ernennung des Wahlcomité's von Madrid fand dasselbst am 8. März die Wahlversammlung der constitutionellen Partei statt. 3—4000 Personen aller Klassen der Gesellschaft wohnten derselben bei. Es herrschte großer Enthusiasmus und wurde als Programm der liberalen Partei die Constitution von 1869, die Dynastie Amadeus I. und die Integrität des Landes, d. h. der Insel Cuba proclamirt.

Der Herzog von La Torre und Candau hielten Ansprachen, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Versammlung endete mit enthusiastischen Vivats auf den König und die Constitution.

Es steht dem Menschen nichts übler an, als wenn er Andern einen Vorwurf macht, von dem er selber nicht frei ist. Den Amerikanern ist daher bei der Erörterung der Alabamafrage nichts störender als die Erinnerung an ihren eigenen Neutralitätsbruch im letzten französisch-deutschen Kriege. Frankreich soll an die Vereinigten Staaten 11 Mill. Dollars Gold für Waffen gezahlt haben, und es wird geradezu behauptet, die amerikanischen Staatsvertreter hätten unausgesetzt Patronen für Frankreich angefertigt. Rechtsverständige behaupten, die Union habe damit die Gesetze der Union gröber verlegt als England während des amerikanischen Krieges. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Der nordamerikanische Senat sowohl, als auch das Repräsentantenhaus haben auf Antrag eines Senators die Einleitung einer Unternehmung wegen Waffenverkaufs der Unionsregierung an Frankreich während des letzten Krieges genehmigt. Einestheils scheint diese Unternehmung durch Rechnungs-Differenzen nöthig geworden zu seyn, welche auf Unterschleife der mit diesem Handel betrauten Beamten schließen lassen; andertheils handelt es sich hierbei aber auch um eine grobe Neutralitätsverletzung,

welcher sich die Unionsregierung Deutschland gegenüber schuldig gemacht hat.

Der Kaiser von Japan will seinen Civilisationsdurst in bayerischem Biere löschen und hat 10 Braumeister auf einmal aus Bayern verschrieben.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche.
Mitredacteur: Ditto Krausche.

Vericht über die im Jahre 1871 abgehaltenen Sitzungen des Kirchenvorstandes zu Ramenz.

(Fortsetzung und Schluß.)

Am 7. September ward von mehreren Verordnungen der Kreisdirection zu Bauen, sowie von einer Zuschrift des landwirthschaftl. Creditvereins im Königreich Sachsen Kenntniß genommen. Eine Eingabe des Herrn Cantor Nonneberger wegen Herbeiführung einiger besseren Einrichtungen beim Gottesdienst in der Klosterkirche wurde der Verfassungsdeputation zur Begutachtung übergeben. Auf eine andere bezgl., seitens des Küster Schubert, die Einziehung der im Rest verbliebenen Stolzgebühren betreffend, ward Letzterer an die Unterstützung der kirchlichen Cassenverwaltung verwiesen. Sodann ward, auf Vortrag des Baplauschusses, von der Bildung der neuen ländlichen Wahlbezirke Kenntniß genommen und zu derselben Genehmigung erteilt, auch der genannte Ausschuss zur Prüfung der Anmeldungen behufs der vorzunehmenden Ergänzungswahl mit Auftrag versehen. Ferner ward wegen Aufmauerung des Grundes zu dem Ehrenbeimtal, sowie wegen Einlegung weißer Marmoraltäre in dasselbe zum Zweck der Widmungs- und Namensinschriften Beschluß gefaßt und die Ausführung der Baudeputation überwiefen. Weiter ward das Gutachten des stellvertretenden Herrn Vorsitzenden Hoffmann über die von ihm bewirkte Prüfung der Kirchenamtsrechnung auf das Jahr 1870 vorgetragen und auf dasselbe beschloffen, die bisher nach vierprocentigem Zinsfuß ausgeliehenen Capitalien des Kirchenvermögens, mit Ausnahme der bei der hiesigen Stadtcassette aufstehenden, zu 4½ pCt. auszuliehn, und zum Schluß die Rechnung selbst vorgetragen, allenthalben genehmigt und von sämtlichen Anwesenden mit ihren Namensunterschriften vollzogen. Endlich ward auf den von Herrn Diac. Jacob ausgesprochenen Wunsch wegen Ausführung einiger nöthigen Reparaturen in seiner Amtwohnung die Baudeputation mit Befichtigung und Relation beauftragt. — In geheimer Sitzung ward die Emeritirung des Calcanten und Grabbeistaters Herrn Birschel wegen dessen zunehmender Altersschwäche beschloffen und die weitere Behandlung dieser Angelegenheit der Verfassungsdeputation überwiefen.

Am 19. October ward von der Genehmigung des Stadtrathes, als Kircheninspektion, zu der dem Kirchenvorstandes-Protokollanten Herrn Administrator Birschel freiwilligen Remuneration resp. Gratification Kenntniß genommen. Ferner ward, auf Vortrag der Verfassungsdeputation, die Emeritirung des Calcanten und Grabbeistaters Herrn Birschel vom 1. Jan. 1872 an, unter Gewährung einer jährlichen Pension von 25 Thlr. an denselben, sowie die Uebertragung von dessen hieherzu erledigten Functionen, und zwar, was die als Grabbeistatter betrifft, vorbehaltlich der hierzu einzubolenden Genehmigung des Stadtrathes, an den Tuchmachermeister Dornenicht einstimmig beschloffen. Auf eine Eingabe des Herrn Cant. Nonneberger ward die von demselben beantragte Enthebung desselben von der Verpflichtung zur eigenen Besorgung und Befoldung des Balgetreters in der Klosterkirche, sowie die Anstellung des Letzteren gegen eine Befoldung von jährlich 12 Thlr., wozu der bisher zur völligen Remuneration desselben verpflichtet gewesene Herr Cant. Nonneberger 6 Thlr. beitragen soll, unmittelbar durch den Kirchenvorstand beschloffen, auch dem Herrn Cant. Nonneberger ein Betrag von jährlich 4 Thlr. zur Befoldung von vier, von ihm zu wählenen und auszubildenden Chorknaben für den Kirchengesang und Dienst in der Klosterkirche aus der Kirchenamtskasse bewilligt. Ein von dem verstorbenen Herrn Ulymader Bogel zur Erhaltung seiner Grabstelle sowie der seiner Schwester der Kirche ausgelegtes Legat ward wegen der damit verbundenen sehr lästigen Bedingungen abgelehnt. Nach Vortrag des über die am vergangenen Sonntag stattgefundenen Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes aufgenommenen Protokolls ward an der Wiederwahl der zeitigeren Herren Kirchenvorsteher Stadtrath J. Gierisch, Adolf Lange, Traugott Müller, Adolf Windivz von hier und des Herrn Kreuzel aus Wiesla, sowie von der Neuwahl der Herren Schänkwirth Pollack in Lütersdorf, Gutsbesitzer Kretschmar in Schönbach und Gutsbesitzer Hauße in Bernbruch, sowie von der Annahme der Wahl seitens der genannten 7 ersten Herren Kenntniß genommen; die Ablehnung der Wahl seitens des Herrn Gutsbesizers Hauße ward, als ungenügend begründet, für unzulässig erklärt; die Einführung und Verpflichtung der neugewählten Herren Kirchenvorsteher ward auf nächsten Sonntag festgesetzt. Mit einem Ueberblick des Vorstehenden über die Thätigkeit des Kirchenvorstandes in dem vollendeten dreijährigen Zeitraum, und mit herzlichlichen Dankesworten an die ausstehenden Mitglieder, die Herren Stadthalter Hoffmann hier, Gutsbesitzer Windivz in Lütersdorf und Großhäuser Hausdorf in Wiesla, ward die Sitzung geschloffen. —

Ramenz, am 18. Februar 1872.
W. Schwabe, Pastor Prim.,
Vorsitzender des Kirchenvorstandes dafelbst.

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen:

Am Sonntage Judica Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über Matth. 27, 11—26; Nachmittags Hr. Archidiacon Schwarz über Joh. 11, 47—57.

In der Klosterkirche predigt:

Am Sonntage Judica Herr Diac. Jacob über Psalm 73, 23—26 in deutscher Sprache. Mittwoch darauf, Nachmittags 3 Uhr, hält die Fastenpredigt in der Klosterkirche Hr. Diac. Jacob.

Getauft: Den 5. März: Otto Bernhard, W. Riecke's, Tuchmachergesell., S., — Den 8.: Marie Auguste, weil. C. G. Hönlich's, gewes. Fabrikarbeiters, h. T. — Den 10.: Marie Meta, Frn. C. G. Richters's, Unteroffiziers, T. — Emma Auguste, der F. A. Urban's, — Emilie Pauline, F. H. C. Scholz's, Häusl. in Cunnersdorf, T. — Den 12.: Martha Marie Margarethe, Frn. A. G. Hauptmann's, Sergeanten's der 8. Comp. im 4. Inf.-Reg. hier, T., — Ida Anna Marie, F. A. M. Märker's, Tuchmachergesellens, T.

Gestorben: Den 5. März: Carl Friedrich, J. T. Naumann's, Tuchmachergesellens, S., 5 Jahr 6 Mon. — Carl Walther Theodor, C. G. Fedry's, Bürg. u. Kürschners, S., 1 Jahr 19 Tage. — Frau Johanne Christiane Friederike, P. C. Roack's, Rutschers, Ehefr., 34 Jahr 8 Mon. — Den 6.: Vinna Ida, P. C. Roack's, Rutschers, T., 2 Jahr 6 Mon. — Den 8.: Alma Minna, Mstr. C. G. A. Höhne's, Bürg. u. Weisküfers, T., 10 Mon. 22 Tage. — Wilhelmine Auguste Emma, C. F. E. Müller's, Bürg. u. Grundstücksbes., T., 3 Mon. 7 Tage. — Den 9.: Jgfr. Johann Heinrich Gold, Schuhmacher aus Froberg, 36 Jahr 9 Mon. — Marie Hedwig Selene, G. M. Besser's, Bürg. u. Sattlers, T., 2 Jahr 10 Mon. — Den 10.: Anna Marie Emma, J. J. Bilk's,

Zimmerges., T., 1 Jahr 8 Mon. — Jgfr. Eleonore Fische-
schang, Dienstmagd aus Reichenau, 42 Jahr 3 Mon.
(† im Stift). — Den 11.: Frau Auguste Rosalie, C. A.
W. Jungnickel's, Tuchmachergesell., Ehefr., 33 Jahr 3 Mon.
— Den 12.: Albert Georg Ostler, C. G. E. Friebe's,
Tuchmachergesell., S., 1 Jahr. — Carl Wilhelm Bruno,
C. F. A. Dietel's, Tuchschneerwerkmeisters, S., 4 Jahr
1 Mon. — Jgfr. Clara Auguste, weil. C. G. Tschritz's,
Bürg. u. Grundstücksbes., h. T., 22 Jahr 1 Monat.
Aus den eingepartrten Dorfschäften. Den
6. März: Frau Johanne Christiane, C. E. Tschritz's,
Häusl. u. Zimmergesell. in Selenu, Ehefrau, 50 Jahr
2 Mon. — Den 8.: Jgfr. Carl August Rietcher, Stein-
puger, J. G. Rietcher's, Haus- u. Grundstücksbes., sowie
Ortsrichters und Cmbw. in Wiefä, S., 17 Jahr 7 Mon.
— Den 8. in Wiefä: Johann Rühle, Dienstknecht in
Hausdorf, 65 Jahr 5 Mon. — Den 9.: Johann Gott-
lob Sinde, Kleingärtner in Lüdersdorf, 63 Jahr 8 Mon.
— Frau Agnes, weil. M. Nicolaus, Bauergutsbes., in
Friedel, h. Wittwe, 71 Jahr 1 Mon. 26 Tage. — Den
10.: Frau Johanne Christiane, J. T. Menschner's, Häusl.
u. Maurers in Brauna, Ehefrau, 53 Jahr 8 Monate.
— Den 11.: Frau Emma Camilla, L. D. Gündel's,
Spinnereipächters in Wiefä, Ehefrau, 31 Jahr 11 Mon.
18 Tage.

Theater.

Herr Schauspieldirector Karich's hat auch in diesem Jahre mit einer Anzahl guter Bühnwerke, theilweise Novitäten uns überrascht und Auswahl wie geschmackvolle Inszenirung erworben ihm fortdauernd die Theilnahme und Anerkennung des Publikums. Unter dem bis jetzt aufgetretenen Künstlerpersonal erwähnen wir vor Allen Herrn Bachmann's, welcher ausnahmslos durch tüchtiges Studium, vollständige Beherrschung des Stoffs, Gewandtheit, Präcision und feine Nuancirung der Darstellung, pointirte Charakteristik des Individuellen und pietätvolle Vertiefung in den Geist und die Intentionen des Dichters — zu wiederholten Malen zur Ehrenrettung des Stüdes selbst — sich in hervorragender Weise den Dank seiner Verehrer gesichert hat. Herrn Reyla ffs

jugendlicher Liebhaber repräsentirt eine durch Anmuth der Erscheinung und Wärme des Spiels sympathisch wirkende Figur, doch möchten wir den geschäftigen Künstler vor einem hochpathetischen Accent, der die fühlbaren Mängel des Vortrags erhöht, gewarnt und daran erinnert haben, daß eine allzu eccentriche Mimik die erhabene Ruhe einer harmonisch abgerundeten Leistung schädigt. Herrn Weidert's Gestalten bieten ungeachtet der oft schwierigen Individualisirung — wir denken an Secretär Werner — in Maasse und Spiel eine recht brav durchdachte und scharffigirte Charakteristik des Höffings und Intriguants. Von Herzen wünschsen wir diesen strebsamen jungen Künstler, ebenso wie Jrl. P. A. M., bei welcher wir das gute Memoriren lobend betonen —, so sie mit Eifer und Fleiß, wie bisher, fortfahren, sich die Gunst des Publikums zu erwerben. Unter den Damen war es besonders Jrl. Carola Karich's, deren Wiederauftreten wir mit freudiger Erwartung begrüßten. Dachte doch dieser ungeliebte Liebling des Publikums in beifühlos kurzer Zeit durch Naivität des Spiels, durch Eleganz der Erscheinung, ja durch eine in so jugendlichem Alter zu bewundernde ideale Auffassung und Reproduction selbst die kühlsten Beurtheiler auf Augenblicke enthusiastisch mirt! Aber, fragten wir uns, war diese Louise in „Cabale und Liebe“, diese Veronika im „Goldbauer“, diese Nanni in „Gewonnene Herzen“ wirklich jene „Jane Grey“, jenes zartfühlige Wesen, um deren Stirn kindliche Unschuld und jugendfräuliche Anmuth den herrlichen Blütenkranz der Muse woben? Oder welches räthselhafte Ungefähr konnte auf so reinen Spiegel der Natur so düstre Wolken innerer Verstimmung, mädchenhafter Vaumenhaftigkeit, fohelten Reges hauchen. Daß Jrl. Carola Karich's noch die hochbegabte Künstlerin sein kann, wenn sie will, bewies ihr feelen- und geistvolles Spiel in Nau-
pachs „Schule des Lebens“. Selten verschwendete die Kunst so viel Schönheit in angeborener Grazie an ihre Priesterin! Jrl. Carola ist auf einem gefährlichen Wege! Das Provinzialtheater ist für ein so bedeutendes Talent zu eng und dürftig; einer großen Bühne muß sie den ganzen heiligen Ernst ihres Studiums widmen, unter erhabnen Vorbildern die würdige Nivalin! B.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 38. der Verordnung, die Ausführung der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund betreffend, vom 16. September 1869, ist der Gemeinde Lichtenberg auf Gesuch ihrer Vertretung die Abhaltung von 4 Viehmärkten alljährlich genehmigt worden und wird hierdurch allen in der Nähe und entfernt wohnenden Interessenten bekannt gemacht, daß der erste dieser Märkte:

den **20. März**, die Mittwoch nach Judica,

der **2. = 29. Mai**, die Mittwoch nach dem Trinitatisfeste,

= **3. = 28. August**, die Mittwoch nach dem 13. Trinitatissonntage,

= **4. = 23. October**, die Mittwoch nach dem 21. Trinitatissonntage,
fallen. Standgeld wird vorläufig nicht erhoben.

Lichtenberg bei Pulsnitz, den 2. März 1872.

Der Gemeinderath daselbst.

Karl Schöne, Gemeindevorstand.

3 Hektar 43 Ar Feld

(= 12 1/2 Scheffel)

in Ramenzer Flur am sogenannten Tuchmacherteiche gelegen, sind im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber theilt

Bernhard Blechschmidt,

[667] Geometer in Ramenz.

[580] Ein Haus und neugebaute Scheune mit Garten und Feld ist zu verkaufen in Wiefä.

Ernst Schlegel.

Zu verkaufen ist

ein Dampfessel mit Flammrohr und Mannhut, 3 Ellen 12 Zoll lang, 1 Elle 9 Zoll Durchmesser. Derselbe ist gebraucht, aber noch in gutem Stande. Dögl. eine Handschrotmühle mit Liebethaler Mühlsteinen, durch den Maschinenbauer Ziegler in Ramenz. [609]

Nicinusöl-Vomade, ärztlich geprüft und empfohlen, in Töpfen à 5 Kgr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7 1/2 Kgr.

Feinen biegsamen Gummiack für Galoschen und alles Schuhwerk, à Fl. 3 Kgr.,

Hulle antique, ein angenehmes Haaröl, à Fl. 2 1/2 Kgr.

Praktisches Nasirpulver, die vorzüglichste Seife für Selbstirrende, à Schachtel 3 Kgr. empfiehlt

[675] **Fr. Aug. Näumann.**

Türk. Tabake, Cigaretten, Virginia-Cigarren (mit Strohhalm), sowie **div. Sorten Schweizer Cigarren** empfiehlt

[669] **Julius Stockhausen.**

[653] Sehr schönes **Weizenmehl** von vorzüglicher Güte ist zu haben.

Eduard Knorr, Große Mühle.

[657] Trauerhüte und Hauben, Trauerkissen, Kränze, Blumen u. s. w. werden stets schnell und geschmackvoll gefertigt von

O. Pachaly,

Bauhner Straße Nr. 313.

Ein sprungfähiger Zuchtbulle,

unter zweien die Auswahl (Schwarzfrierer), ist zu verkaufen auf dem Gute Nr. 2 in Rudniz bei Panitzsch. [665]

[676] Auf dem Rittergut **Krafau** ist

Sommer-Saat-Roggen,

80 Kilogramm mit 5 1/2 *fl.* zu verkaufen.

[663] Ein am Markt gelegenes Familien-Logis ist am 1. April a. e. zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Vermietung.

Das Parterre- und das 1. Etagen-Logis nebst Garten des Hauses Nr. 366, am Markt gelegen, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Johann zu beziehen. Näheres bei Frau verm. Müller im Grundstück selbst, oder auf portofreie Anfragen beim Schützenhauspächter Müller in Pulsnitz. [675]

(Hierzu eine Beilage.)



Zu verkaufen: 200 Thlr., 225 Thlr. und 300 Thlr.

[645]

Linke, Geschäftsagent.

[662] Ein Logis mit Zubehör (2 Stuben und 1 Kammer oder 1 Stube und 2 Kammern) wird von einer einzelnen ruhigen Person zu mieten und Johann zu beziehen gesucht. Näheres Königsbrückerstraße Nr. 421.

[654] Am 1. März, als am Bußtage, verschied viel zu früh noch für uns nach kurzer aber schwerer Krankheit unsere tiefbetrübte treue Gattin und Mutter, Frau **Johanne Christiane Anders** geb. **Jurich**, und am 3. darauf übergaben wir ihre irdische Hülle dem Schooße der Erde. In unsrer großen Trauer war uns die so vielseitige Theilnahme, die zahlreiche Begleitung, sowie die erhebende Trauerrede des Herrn Pastor Primarius Schwabe ein lindernder Trost. Herzlichen Dank daher Ihnen Allen mit dem Wunsche, daß der Allgütige Sie Alle vor gleichem Schmerze bewahren möge!

Weinend blickten wir in's Grab,

Das das Theuerste umschlossen,

Was uns Gott auf Erden gab;

Und daheim auch, ach da stoffen

Dir vom Aug' der Tochter Thränen,

Die nicht stillen konnt' ihr Sehnen.

Einsam steht uns nun das Haus,

Deinen Kindern, Deinem Gatten!

Unsre Klage spricht es aus

Wie wir herzlich lieb Dich hatten.

Ja ein treues Angedenken

Soll stets unser Herz Dir schenken.

Droben sei vor Gottes Thron

Für die uns bewies'ne Liebe

Himmelseligkeit Dein Lohn!

Folgen Deinem frommen Triebe

Wollen immer wir auf Erden,

Daß wir einst vereinigt werden!

Selenau. Die trauernden Hinterlassenen.

[651] Seine Verlobung mit Fräulein **Selma Thomas** aus dem Schulhaufe **Herwigsdorf** bei Lobau beehrt sich theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch anzugeben

H. Wildenhahn,

Lehrer in Raufchwitz bei Elstra.

Den 10. März 1872.

[637]

Oeffentliche Schulprüfung
im Saale hiesiger Bürgerschule vom 18. bis 22. März.

A. Erste Bürgerschule.

Montag, den 18. März, Vormittags	8 Uhr	Knabenklasse I., Oberabtheilung.	Der Director.
	10 $\frac{1}{4}$	Klasse V.	Herr Lehrer Falke.
	11 $\frac{1}{4}$	Klasse VI.	Herr Lehrer Garten.
Nachmittags	2	Mädchenklasse I.	Herr Oberlehrer C. Stephan.
	4	Klasse IV.	Herr Lehrer Jobst.
Dienstag, den 19. März, Vormittags	8	Knabenklasse I., Unterabtheilung.	Herr Organist Naabe.
	9 $\frac{1}{2}$	Knabenklasse II.	Herr Lehrer Zier.
	11	Mädchenklasse III.	Herr Oberlehrer Kliz.
Nachmittags	2	Mädchenklasse II.	Herr Oberlehrer Konneberger.
	3 $\frac{1}{2}$	Knabenklasse III.	Herr Lehrer Bruner.

B. Zweite Bürgerschule.

Mittwoch, den 20. März, Vormittags	8 Uhr	Knabenklasse I.	Herr Lehrer Garten.
	9 $\frac{1}{2}$	Mädchenklasse I.	Herr Lehrer Jobst.
	11	Klasse VII (Mädchenabth.).	Herr Lehrer Bendel.
Nachmittags	2	Knabenklasse II.	Herr Lehrer Bendel.
	3 $\frac{1}{4}$	Klasse VII (Knabenabth.).	Herr Lehrer Beer.
Donnerstag, den 21. März,	2	Mädchenklasse II.	Herr Lehrer Beer.
	3	Klasse III.	Herr Lehrer Falke.
Freitag, den 22. März, Vormittags	8	Klasse IV.	Herr Lehrer Werner.
	9	Klasse V.	Herr Oberlehrer Kliz.
	10	Klasse VI.	Herr Lehrer Werner.

Die Zeichnungen und weiblichen Arbeiten liegen im Classenzimmer VIII. des Flügels B. aus.

Sonnabend, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr: **Entlassung der Abgehenden.**
Montag, den 25. März, Vormittags 9 Uhr: **Aufnahme der Eintretenden.**

Kamenz, am 13. März 1872.

Fink, Schuldirector.

[671]

Versteigerung.

Das zu dem Nachlasse Nicolaus Naabe's in Miltitz gehörige Hausgrundstück Kat.-Nr. 27 nebst — Akr. 171 □ Rhn. Feld, sowie eine Parthie Kartoffeln, Mobiliar, Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch vollständiges Handwerkszeug für einen Granitarbeiter, soll

Montag, den 25. März d. J.,

durch die Unterzeichneten unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hierdurch geladen, sich am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr im Grundstücke einzufinden und sich des Weiteren zu gewärtigen.

Miltitz, am 11. März 1872.

Die Ortsgerichten daselbst.

[638]

Die Graupenfabrik

von

Gustav Lehmann in Bautzen

empfehlte alle Sorten Perl-, Holländer-, feine und mittlere Graupen sowie Schäl-Erbsen in anerkannt vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen bei prompter Bedienung.

Versendung nach außerhalb von 25 Pfd. ab aufwärts.

[647]

Neuheiten in Weisswaren,

Blousen, Devants mit und ohne Aermel etc. empfiehlt

Carl Fiedler.

Tabake aus der Kaiserl. Tabak-Manufactur in Strassburg,

sowie ächt Französische Thonpfeifen empfiehlt billigst

[668]

Julius Stockhausen.

Reißig-Auction.

Sonnabend, den 16. März, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Waldgrundstücke des Bauer-gutsbesizers Schäfer in Bernbruch, am Sunners-dorfer Wege an der Eisenbahnlinie gelegen, 40 Schock kiefernes Reißig meistbietend versteigert werden.

[607]

Holz-Auction.

Dienstag, als den 19. März, von Vormit-tags 9 Uhr an, sollen auf dem Grundstück des Gutsbesizers Träber in Rauschwitz auf dem sogenannten Steinhiebel, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Dorf Rauschwitz:

1875 Gebund Kiefern-Reißig, 48 Klaftern weiches Scheitholz und einige Klaftern weiches Stochholz meistbietend verkauft werden.

Göbblau, den 7. März 1872.

Carl Gottlieb Jurisch.

Reißig-Auction.

Freitag, den 15. März d. J., Vormittag 10 Uhr, soll auf den zum Rittergute Straß-gräbchen gehörigen Teichbämmen eine größere Parthie starkes hartes Reißig gegen eine mäßige Anzahlung versteigert werden.

[648] Eine starke Post vorzüglich schönes Saat-Sommer-Korn u. Rapsfuchsen liegt im Ganzen wie einzeln zum Verkauf bei

Julius Krahs.

[639]

Holz-Auctionen.

Auf dem Döbraer Forstreviere sollen Dienstag, den 19. März 1872,

von Vormittags 9 Uhr an 22 stehende mittlere Eichen, 45 erlene } Nußstücke, 55 birkene }

einzeln, die Nußstücke auch partienweise, gegen sofortige Anzahlung eines Dritttheils der Erstehungssumme, ferner

Mittwochs, den 20. März 1872,

von Vormittags 9 Uhr an 85 erlene Langhaufen

einzeln und unter den vor Beginn bei der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Versammlungsort an beiden Tagen: bei der alten Eiche am Witscherteichdamme.

Rittergut Döbra bei Camenz, am 9. März 1872.

Haus- und Feldverkauf.

Das zu hiesiger Stadt gehörige, am Hengers-dorfer Wege gelegene vormalig Reich'sche Haus mit Kuhstall, Schuppen und Scheune, nebst $3\frac{1}{2}$ Scheffel Feld und $\frac{1}{2}$ Scheffel Wiese ist unter an-nehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch Agent Linke in Camenz.

Rigaer & Pernauer Leinsaat

empfehlte Gersdorf. Herm. Oschatz.

Bau- und Düngekalk,

sowie alle andern

Düngemittel

verkauft billigst

Gersdorf. Herm. Oschatz.

Roggen-Kleie,

sehr schöne Waare, ist stets zu haben bei

Gersdorf. Herm. Oschatz.

Unentbehrlich für Jedermann!

Neuer sächs. Rechenknecht.

Reductionstabelle zur Umrechnung des alten sächsischen in das neue deutsche Reichs-Maaß und Gewicht und umgekehrt. Preis 1 Ngr. (Einlage für Brieftasche, Notizbuch und Portemonnaie. Zu haben bei C. S. Krausche u. A.ilian).

Auction!

Montag, den 18. März, am Tage des Pulsnitzer Viehmarktes, sollen Mit-tags von 12 Uhr ab beim Gasthose zum Herrnhause unter den Linden, 2 Pferde, braun, sichere Einspanner, 1 Kutschwagen, 1 Korb-wagen, 1 Wirthschaftswagen mit eisernen Rän, Schlitten, Geschirre und Schellengeläute an den Meistbietenden durch mich verkauft werden.

[674] August Ritsche in Pulsnitz.

[666] Künftigen Sonntag Nachmittag 3 Uhr soll verschiedenes Zimmerhandwerkszeug und anderes mehr verkauft werden bei

Carl Müller am Holzhohe.

[646] Bei bevorstehender Frühjahrsaison halte ich mein vollständig neu assortirtes

Modewaaren-Lager

bestens empfohlen.

Carl Fiedler.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Zudem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg bei mäßigem Abgang der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuss zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten lässt.

Der Fonds erfährt einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

Drei und eine halbe Million Thaler

reiner Ueberschuss an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Prozent

ergibt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt

in **Camenz** durch **Ed. Janicaud**,
in **Bischofswerda** durch **Heinr. Petritz**,
in **Soyerswerda** durch Stadtkämmerer **C. M. Schmidt**.

[322]

1867.



Die als
probates Hausmittel
gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten
Stollwerck'schen Brustbonbons

in Original-Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätig in

Camenz bei **Adolph Baumert**, **Königsbrück** bei Apotheker **G. C. Berninger**,
Panschwitz bei **S. Lehmann**, **Pulsnitz** bei Apotheker **W. A. Erb**.

[636]

1867.



Hauptversammlung des Viehversicherungs-Vereins zu Camenz

Donnerstag, den 25. März, Vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum goldenen Stern.

[612]

Der Vorstand.

50 Schock trockne Spinde-Bretter
liegen zum Verkauf bei

[649]

Julius Krahn.

Keuchhustensaft

von **Gebüder Tauscher** in **Dresden**, Hauptstraße 3, zu haben in Büchsen à 15 Sgr.

[128]

bei **Sugo Wachal** in **Camenz**.

Unentbehrlich für jede Landwirthschaft!

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Sgr.

Riederlage bei

C. B. Clauss,

G. Brückner's Nachfolger,
in **Camenz**.

[450]

[655] Frä. Karichs hat das allerliebste Stück „Die Dame von Paris und der Schusterjunge von Lyon“ zum Benefiz gewählt, und wünschen wir der lieblichen Darstellerin ein recht volles Haus. — Das vorzügliche mit eleganter Garderobe ausgestattete Schauspiel „Marziß“ ist jedenfalls bekannt und brauchen wir nicht erst darauf aufmerksam zu machen.

[641] Veredelte Äpfel, Birnen- und Kirschbäume, sowie Saß-Linden stehen zum Verkauf bei **Kiemann** in **Schwoßdorf**.

[630]

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Häusler und Maurer **Barckmann** in **Gunnersdorf** Zahlungen zu leisten oder Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 20. März beim Unterzeichneten anzumelden.
Camenz. **Heinrich Berger**, Glaser.

[624] **Gesucht** wird zum 1. April ein Familien-Logis, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Keller, Holzstall, wozüglich mit Gartengenuss, Stallung und Wagenschuppen, in **Camenz** oder unmittelbarer Nähe. Adressen mit Preisen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

[615] Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet ein Unterkommen bei **Moriz Berger**.

Tüchtige Maurer

erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei Amts-Mauremeister **Reinhardt**.

[618]

Königsbrück.

[643] Circa 20 Str. fabrikgewaschene

Mittel-Grobe-Wolle

sind zum Verkauf in der

Wollwäscherei Wurzen.
F. H. Schroth.

[664] Drei Mann als Bierträger werden gesucht von

D. F. Grabisch,
Stadtbrauer.

[650] Ein Dienstmädchen wird vom 1. April an zu mietzen gesucht von

Uhrmacher **Reissmann.**

Maurer und Handarbeiter

erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit.

Serrmann Knäbich,
Baumeister.

[596]

[652] Am vergangenen Donnerstage, als den 7. März, sind mir zwei Schuhe gestohlen worden. Der geehrte Spitzbube hat aber zwei verschiedene Schuhe erwischt. Er soll straffrei bleiben und ein Paar Schuhe behalten können, wenn er die Schuhe wenigstens derartig umtauscht, daß Jeder das richtige Paar hat.
Gastwirth Schramm.

[674] Ein Gummi-Schuh ist am Montag Abend im Saale des „goldnen Stern“ verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[72]

Bekanntmachung.

Sparcasseneinlagen zu 4 Prozent und Münzdelgelder zu 4 1/2 Prozent und alle anderen Geschäfte für den Landwirthschaftlichen Credit-Verein werden jeden **Donnerstag** von Vormittag 10 bis 12 Uhr im **Gasthause zum goldenen Stern** in **Camenz** vermittelt von **F. Beeg**.

Bienenzüchter-Verein in Bad Marienborn zu Schmeckwitz

Sonntag, den 17. März, Nachmittag 4 Uhr.

[642]

Der Vorstand.

Bienenzüchter-Verein

für **Camenz** und **Elstra**

nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathskeller in **Elstra**. — Besprechung wegen Ankauf von Italiener Königinnen und Krainer Schwärmen.
Der Vorstand.

Theater in Camenz.

Mittwoch, den 13. März, zum 1. Male: **Die Tochter Belials**, neuestes Lustspiel v. R. Kneifel. — Donnerstag, den 14., zum Benefiz für Frä. Carola Karichs: **Die Dame von Paris** und **der Schusterjunge von Lyon**, oder: **Die Zwillinge**, Original-Lustspiel in 4 Acten von Trautmann. — Freitag, den 15.: **Marziß**, Schauspiel in 5 Acten von Brachvogel.

[658]

Moriz Karichs.

Zum Benefiz-Vorstellung ladet die geehrten Bewohner von **Camenz** und Umgegend ergebenst ein
Carola Karichs.

Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. April beginnenden 2. diesjährigen Quartale unserer Wochenschrift — in welchem dieselbe mit Nr. 41 das 50. Jahr ihres Bestehens erreicht — laden wir zu Neubestellungen ergebenst ein. Vom neuen Quartale an wieder in **vergrößertem Format** erscheinend, bleibt der bisherige Preis von 10 Ngr. unverändert, für welchen ohne Erhöhung das Blatt auch durch alle kaiserl. Postexpeditionen zu beziehen ist. Um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, wolle man die Bestellung bei den betr. Postanstalten gefälligst noch vor Beginn des neuen Quartals bewirken.

Die Redaction & Expedition der Camenzer Wochenschrift.

Druck und Verlag von **C. S. Krausche** (Gedr. Krausche) in **Camenz**.